



# Schlesische Nachrichten



Zeitung für Schlesien

Herausgeber: Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien

Redaktionsanschrift: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 92 59-0

Nummer 12/13/2009

Einzelpreis 2,20 Euro

15. Juni 2009

## Deutschlandtreffen durch Sonderspende sichern

Es wird an vielen Stellen und für viele Zwecke gesammelt. Bei einer Spende für das Deutschlandtreffen weiß man aber auf jeden Fall, dass damit ein Projekt gefördert wird, das einen direkten Erfolg zeigt und den Landsleuten unmittelbar dient. Die Menschen, das sind die vielen Schlesier, denen es ein Herzensbedürfnis ist, Landsleute zu treffen, schlesische Atmosphäre aufzunehmen und für Schlesien zu demonstrieren. Vieles, was über Jahrzehnte selbstverständlich war, wird zunehmend in Frage gestellt. Selbst das an uns verübte Vertriebungsverbrechen rechnet man stets mit NS-Unrecht auf. Jetzt geht es darum, unsere Stimme zu erheben. Das Treffen der Schlesier in Hannover bietet dafür eine gute Plattform, vor allem dann, wenn sich wieder viele Tausende einfinden. Das Vermächtnis der Toten der Vertreibung und aller anderen Opfer ist es, das Gedenken an sie zu erhalten. Wir sind alle aufgerufen, sie nicht in das Dunkel des Vergessens abgleiten zu lassen.

Helfen Sie deshalb mit, dass wir ein eindrucksvolles und damit beachtetes Deutschlandtreffen der Schlesier organisieren können. Mit Ihrer Spende sichern Sie auch den Bestand der Landmannschaft. Ich bitte Sie herzlich, helfen Sie uns.

*Schlesien Glückauf*  
*Rudi Pawelka,*  
*Bundesvorsitzender*



Für die Sonderspende haben wir das Konto 2600893028, BLZ 38060186 bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg e.G. eingerichtet.

## Ostdeutsche Heimat soll aus den Köpfen

24-seitige Sonderausgabe zum Deutschlandtreffen der Schlesier

### Deutschlandtreffen: Ein Protest gegen Verfälschung der Vertreibung

**Rudi Pawelka –  
Bundesvorsitzender der Landmannschaft Schlesien**

Das deutsche Schlesien und das gesamte ehemalige Ostdeutschland sollen in Vergessenheit geraten, vor allem auch die Tatsache, dass die deutschen Vertriebenen meist aus Deutschland vertrieben wurden. In sehr vielen Publikationen taucht deshalb allein der Begriff „deutsche Siedlungsgebiete“ auf, wenn man die Vertriebungsgebiete meint. Dabei ist dies keineswegs eine unbewusste sprachliche Unschärfe, die sich selbst in Verlautbarungen von Kulturinstitutionen oder Parteien, bis hin zur CDU, wiederfindet. Diese Praxis ist vielmehr Stilmittel, um den Gedanken an die Vertreibung innerhalb Deutschlands gar nicht mehr aufkommen zu lassen. Besonders krasse Verfälschungen der Geschichte leistete sich vor vier Jahren das Deutschlandradio, das in einer Kindersendung behauptete, die später Vertriebenen seien erst im Gefolge des Krieges durch

## Bild aus der Heimat

Die Jahrhunderthalle in Breslau  
Foto: Archiv SN



Hitler in Gebiete verbracht worden, aus denen sie nach dem Krieg wieder weg mußten, weil die anderen Völker nicht mehr mit ihnen zusammenleben wollten.

Um es klarzustellen: Deutsche Siedlungsgebiete sind Regionen in anderen Ländern, in denen Deutsche als Minderheit gelebt haben, z. B. in Siebenbürgen, an der Wolga oder im Donaugebiet Serbiens. Ostpreußen, Danzig, Pommern oder Schlesien waren dagegen Deutschland und nicht nur Siedlungsgebiet.

Es gab Versuche, deutsche Ortsnamen durch polnische, tschechische oder russische zu ersetzen. Dies konnte weitgehend abgewehrt werden, eine besondere Ausnahme bildet noch die Sudetendeutsche Stadt Reichenberg, die in Sportberichterstattungen immer Liberec heißt. Der Gebrauch ausländischer Bezeichnungen sollte ebenso dazu dienen, die deutsche Vergangenheit vergessen zu machen.

Seit ca. einem Jahr bewegt die Vertriebenen, dass von verschiedenen Ämtern Steueridentifikationskarten versandt wurden, die als Geburtsstaat Polen oder Sowjetunion auswiesen, obgleich der Geburtsort zur Zeit der Geburt in Deutschland lag. Auch dieser Versuch, Deutschlands Vergangenheit zu verschleiern, konnte weitgehend zurückgeschlagen werden. Ein Erlaß des Bundesinnenministeriums an die Länder vom 19. März 2009 macht den Erfolg aber teilweise wieder rückgängig. Als Geburtsstaat soll Deutschland nur noch dann eingetragen werden, wenn die Geburt vor Verkündung des Potsdamer Protokolls durch die drei Hauptsiegermächte, also vor dem 2. 8. 1945 erfolgte. Entgegen jahrzehntelanger Beteuerungen und Festhalten an dem völkerrechtlich legitimierten Standpunkt, die Oder-Neiße-Gebiete seien nach wie vor Deutschland zugehörig und Polen laut Potsdam bis zu einem Friedensvertrag zur Verwaltung unterstellt, übernimmt die Bundesregierung jetzt die Rechtsauffassung des ehemaligen kommunistischen Ostblocks. Sie bezieht dabei sogar das Stettiner Gebiet ein, das gemäß Potsdam Polen nicht zur Verwaltung unterstellt wurde, weil die Oder als Grenze galt. Polen okkupierte dieses Land in Absprache mit der Sowjet-Union, aber unter ausdrückliche Protest der Westmächte, noch im Sommer 1945.

Inzwischen zurückgekehrte Einwohner und Dagebliebene, die sich in der sowjetischen Besatzungszone zu-

nächst sicher wöhnten, vertrieb Polen Zug um Zug.

Was ist also mit den im Stettiner Gebiet nach dem 2. 8. 1945 geborenen Deutschen?

Schlampig verfährt der Innenminister auch mit anderen Regionen, z. B. mit Oberschlesien. Er weist zwar darauf hin, dass nicht alle Fälle in Gebieten gelöst seien, die auf der Grundlage von Versailles mit oder ohne Volksabstimmung abgetreten werden mußten, suggeriert aber damit, dass man sich an das Ergebnis von Volksabstimmungen gehalten habe. Dies trifft im Fall Oberschlesien gar nicht zu.

Anpassung also auf der ganzen Linie zum Gefallen der Vertreiberstaaten. Auf den Gefühlen der Vertriebenen trampelt man wieder einmal herum.

Es gibt viele andere Beispiele für eine Verleugnung der deutschen Zugehörigkeit unserer Heimatgebiete. Mehr und mehr werden große Deutsche einfach unterschlagen, wenn sie aus den deutschen Ostgebieten stammen. Haben sie auch auf dem Gebiet des heutigen verkleinerten Deutschland gewirkt, so wird nur dies erwähnt. So verstieg sich der WDR anlässlich des 90. Todestages des schlesischen Nobelpreisträgers Paul Ehrlich dazu, den Lebensweg des Wissenschaftlers auf die Tätigkeit im heutigen Bundesgebiet zu verkürzen, seine Geburt, seine Schulbildung, sein Studium und seine Arbeit in Schlesien blieben unerwähnt. Noch schlechter ergeht es dem großen deutschen Philosophen Immanuel Kant, der nie aus seiner Heimatstadt Königsberg in Ostpreußen herausgekommen war. In dem großen Literaturführer des angesehenen Inselverlages erscheint Kant überhaupt nicht, ge-

nauso wie er schon vor etwa zehn Jahren in einem Kalender der Bundeszentrale für politische Bildung, gewidmet großen Deutschen, fehlte.

In der Tat, die Vertreibung soll aus den Köpfen heraus. Polen will sogar keine Vertreibung begangen und nur alliierte Anordnungen durchgeführt haben. Es wird dabei sogar vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte unterstützt. Die Bundesregierung zeigt sich darüber erleichtert und begrüßt diese Auffassung ausdrücklich. Sie nennt zwar die Vertreibung Unrecht, betreibt aber gleichzeitig Aufrechnung mit dem von Deutschland ausgegangenen Unrecht. In Polen läuft man sogar Gefahr, wegen Beleidigung der polnischen Nation verurteilt zu werden, wenn man auf die polnischen Verbrechen hinweist.

Es wird immer deutlicher, die zweite Vertreibung der Vertriebenen hat begonnen. Für uns als Betroffene eine Mißachtung unseres Schicksals und unserer Würde. Zeigen wir auf dem Deutschlandtreffen, dass wir dies nicht hinnehmen, dass wir uns wehren. Wahrheit ist Menschenrecht, weil die Unwahrheit über das erlittene Leid von Menschen Menschenrechte verletzt. Nicht ohne Grund ist deshalb die Leugnung des Holocaust unter Strafe gestellt. Auch wenn die Leugnung von Vertreibungsverbrechen straffrei ist, in höchstem Maße unmoralisch bleibt sie in jedem Fall.

Wir sind es hunderttausenden ermordeten Opfern schuldig, für sie das Wort zu erheben. Kommen Sie zum Deutschlandtreffen nach Hannover. Sehen Sie Ihre Teilnahme als Ehrenpflicht, um den Toten eine Stimme zu verleihen. Zeigen Sie auch, dass Sie zu Ihrer Heimat und zu Schlesien in einer Schicksalsgemeinschaft stehen.

## Schlesische Notizen

**Polnische Landwirte erhalten Geldspritze von der EU.** Die Europäische Union hat ein Programm beschlossen, den polnischen Bauern helfend unter die Arme zu greifen. So werden Gelder ausgeschüttet, die projektbezogen für Landmaschinen und leistungsstärkere Computer verwendet werden sollen. Damit soll gleichzeitig den Herstellern dieser Maschinen und Geräte geholfen werden, die allgemeine Wirtschaftskrise zu überstehen. Da nicht alle Landwirte in den Genuss dieser Gelder kommen können, will man diesmal per Losentscheid die Verteilung vornehmen. Beim letzten Mal gab es Unfrieden, da damals nur die schnellsten Bauern bei der Antragsabgabe berücksichtigt wurden.

### Autos aus Polen sind die Schnäppchen.

Die Wirtschaftshilfe für die deutsche Autoindustrie mit der Zahlung von 2.500 Euro für ein gebrauchtes Fahrzeug beim Kauf eines Neuwagens hat geschäftstüchtigen Polen einen Absatzboom beschert. Da diese Verordnung nicht vorschreibt, wo das Neu-Fahrzeug erworben wird, sind viele deutsche Bürger nach Polen gefahren und haben dort den günstigen Wechselkurs ausgenutzt und teilweise bis zu 30 % gespart. Das sind wahre Schnäppchen!

●  
**Deutsch als Abiturfach.** Das polnische Ministerium für Nationalbildung hat eine wichtige Entscheidung getroffen. Der Bereich Fremdsprachen bei den Abitur-Prüfungen kennt nun auch die deutsche Sprache als ers-



Die 73 Gäste  
der „Genialen  
Genealogie-  
feier“

Unsere Mutter starb 2002, aufgrund dieses einschneidenden Erlebnis führte mich mein Urlaub 2002 nach Schlesien, wo meine Mutter herstammte. Ich interessierte mich zum ersten Mal wirklich für die Herkunft unserer Eltern. Die Eltern waren Vertriebene, die

Mutter stammte aus Küpper, Schlesien. Sie hatten sich im Krieg während einer Zugfahrt kennen gelernt.

In dem Zusammenhang erfuhr ich dann auch, wie viele Verwandte es noch gab, z. B. dass mein Großvater mütterlicherseits

acht Geschwister und noch zwei Stiefgeschwister gehabt hatte. Nach dieser Reise begann ich mit Zusammenstellung zweier Ahnentafeln (Vater/Mutter) aus den von meinen Eltern gesammelten Dokumenten. Und nach dieser Reise entstand ein Traum, eine Idee, die Nachfahren der „Ahnen“ zu suchen, zu besuchen und eine Feier zu vorbereiten, um alle miteinander zusammen zu bringen und natürlich auch noch die Ahnentafeln zu erweitern.

Der Termin meines 50. Geburtstages am 9. August 2008 bot sich geradezu an. So reiste ich in den letzten sechs Jahren jedes Jahr mindestens zweimal zu Verwandten, quer durch Deutschland nach Zittau, Görlitz, Bautzen, Altenburg bei Leipzig, aber auch in den Ruhrpott nach Herne und Castrop-Rauxel, in den Norden nach Oldenburg, sowie nach Finnland und auch nach Polen, Danzig und auch in einen Ort in der Nähe von Kattowitz, wo eine bereits verstorbene Kusine meines Vaters lebte. Endlich war es so weit, nach sechs Jahren Recherchen und zwei Jahren Vorbereitung für dieses Fest.

**Dieter Pohl (Hrsg. und Bearb.):**

## 40 Jahre Kirchengeschichte der Grafschaft Glatz in Schlesien 1906 – 1946

**Die Chronik der katholischen Stadtpfarrkirche zu Glatz. Geleitwort: Prälat Franz Jung. Vorwort: Dr. Michael Hirschfeld. ISBN 978-3-927830-20-2. Köln 2009. 491 S., 104 Abb., Ganzleinen, 3 Register, € 44,-**

Die Bedeutung dieser Geschichtsquelle ergibt sich weniger aus der Schilderung des religiösen Alltags in der Pfar-

rei einer kleinen niederschlesischen Kreisstadt; vielmehr folgt sie aus der präkären geographischen Lage – ganz an

der südöstlichen Peripherie des damaligen Deutschen Reiches – und der geschichtlichen Entwicklung der zu mehr als 90% römisch-katholischen Grafschaft Glatz mit

180.000 Einwohnern. Diese ehemals böhmische Randprovinz war erst 1742 bzw. 1763 mit der Annexion durch Friedrich II. zu Preußen gekommen, gehörte aber kirchenrechtlich seit der Gründung des Bistums (973) und späteren (1343) Erzbistums Prag bis 1972, faktisch bis 1945 zur Prager Kirchenprovinz, seit 1920 als Generalvikariat. Seit 1918 war dieses Gebiet auf drei Seiten von der durchaus feindseligen Tschechoslowakei umgeben. Diese Umstände führten immer wieder zu politischen, kirchenpolitischen und – zwischen Prag und Berlin bzw. Breslau – diplomatischen Implikationen, da das Kirchenpatronat von Glatz und der anderen Städte beim preußischen Staat lag.

Es handelt sich nicht nur um ein lokal oder regional interessantes Werk, sondern vor allem um eine Darstellung der Zeitgeschichte dieser vier dramatischen Dezennien aus der geschärften Wahrnehmung der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse und Tendenzen aus der Sicht der letzten beiden Stadtpfarrer (August Skalitzky und Dr. Franz Monse) in dieser sehr speziellen Situation, die es andernorts im ganzen Reich nicht gab. Man kann das Buch deshalb durchaus als ein politisches sehen, zumal auch die dramatischen Ereignisse vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Vertreibung eingehend beschrieben werden.

Das handschriftliche Original, ein Foliant von 600 Seiten, musste 1946 bei der „Evakuierung“ – so wird der Vorgang in der Chronik benannt – der deutschen Bevölkerung und ihres Klerus in der nun polnischen Pfarrei Glatz zurückgelassen werden. Der Herausgeber durfte sie 1986 Seite für Seite abphotographieren. Das Original galt seit ca. 1990 als verschollen, wurde aber im März 2009 in der Pfarrei wiedergefunden.

Hallo Breslau-Besucher,  
**neues, modern eingerichtetes APARTMENT im Zentrum Breslaus**, ab sofort für 2 Pers. zu vermieten, bewachter Parkplatz in der Nähe  
**Kontakt: Tel. 05462 962762 / E-Mail: kunstperle@web.de**  
Infos/Bilder/Anfahrt/Stadtbeschreibung auf Anfrage zustellbar!

### Erben werden gesucht!

Gesucht werden Angehörige von

**Elfriede Hildegard SCHOLZ geb. SEELIGER**

geboren am 26. September 1924

in Grund Kreis Waldenburg/Niederschlesien

verstorben am 30.08.2002

frühere Damenschneiderin

1951 - 1969 verheiratet mit Bruno SCHOLZ, Krafffahrer

seit mindestens 1951 wohnhaft in Stuttgart (damals Stuttgart-Möhringen, Vaihinger Str. 227, später Stuttgart-Frauenkopf, Distlerstr. 22)

zuletzt wohnhaft in Stuttgart-Sillenbuch, Kirchheimer Str. 25

Ihre Eltern waren: Paul SEELIGER, Förster, und Martha SEELIGER geb. GÜNTHER, beide verstorben vor Oktober 1951 und zuletzt wohnhaft in Peterswaldau/Niederschlesien.

*Wer kann Angaben über Angehörige machen?*

Gesucht werden insbesondere Geschwister von Paul SEELIGER und Martha SEELIGER geb. GÜNTHER und deren Nachkommen.

Nachlasswert: EUR 120.000,00

Nachlasspfleger: **Württ. Notariatsassessor Wolfgang Schön**  
70178 Stuttgart, Marienstr. 5

Tel. 0711-226 20 32 Fax 0711-226 27 05

Ich hatte Stellwände mit den Lebensläufen der vertriebenen Eltern, alte Zeugnisse usw. und etwas aus der Zeitgeschichte bestückt. Außerdem hatte ich eine Deutschland- und eine Europakarte aufgehängt, dazu Fähnchen gekauft, damit die Gäste ihre Fahnen dort hin stecken konnten, von wo sie extra anreisten. Die am weitesten angereisten Verwandten waren aus Finnland, mein ältester Bruder hatte noch eine Gasttochter aus Weißrussland dabei. (...) Jeder bekam ein Familienrätsel ausgehändigt, bei dem herausgefunden werden musste, welche Person aus meiner Familie auf den Fotos zu mir in welchem Verwandtschaftsverhältnis steht.

Dann bekamen alle Gäste Namensschilder zum Anstecken, die entweder mit dem Wappen von Schlesien (mütterlicherseits) oder mit dem Wappen von Danzig (Vaters Seite) verziert waren.

Fast 50 Verwandte sind gekommen, um mit mir zu feiern, sechs davon habe ich erst dabei kennen gelernt, die anderen waren Freunde. Viele Informationen wurden ausgetauscht, denn viele hatten ihre „alten“ Sachen, Fotoalben der Eltern oder andere gesammelten Werke zur Ahnenforschung dabei. Natürlich wurden auch Adressen ausgetauscht, man will miteinander im Kontakt bleiben.

Elisabeth Derra

## Schlesien im Weltall

### Haben Sie gewusst, dass es Schlesien auch im Weltall gibt? Es existiert ein kleiner Planet mit Namen Silesia.

Kleine Planeten oder Planetoiden, zu denen Silesia gehört, sind Überreste der Entstehung unseres Sonnensystems. In den Bereichen um die Sonne, in denen sich die Mehrzahl der kleinen Planeten auch jetzt noch befindet, sind sie auch entstanden (vor etwa 5 Milliarden Jahren). In diesen Bereichen des Sonnensystems hatte die Menge des für die Bildung fester Körper verfügbaren Materials nicht einen einzigen großen Körper, sondern eine Vielzahl kleiner Körper gebildet. Die meisten der bekannten kleinen Planeten bewegen sich im Abstandsbereich von der Sonne von 2,2 AE bis 3,2 AE<sup>1)</sup>, dem Planetoidengürtel, rechtläufig (also im Uhrzeigersinn) um die Sonne. Die Umlaufzeiten liegen zwischen 3,2 Jahren und 5,8 Jahren. Die kleinen Planeten bewegen sich auf elliptischen Bahnen, deshalb schwankt der Abstand Silesia – Sonne. Die mittlere Entfernung von Silesia von der Sonne beträgt 3,12 AE. Für einen Umlauf um die Sonne benötigt Silesia 5,50 Jahre. Sein Durchmesser ist 73 Kilometer und seine mittlere Bahngeschwindigkeit ist 16,87 Kilometer pro Sekunde.

Die Durchmesser der kleinen Planeten des Planetoidengürtels sind generell unter 1.000 Kilometer, die weitaus meisten haben Durchmesser von unter 50 Kilometer. Die Gesamtzahl der kleinen Pla-

neten des Planetoidengürtels kann man mit mehreren Millionen angeben, einschließlich der Objekte mit Durchmessern bis zu einigen hundert Metern. Entdeckt und nummeriert wurden 187.745 kleine Planeten bis Mai 2008. Der erste kleine Planet, „(1) Ceres“, wurde am 1.1.1801 von Giuseppe Piazzi in Palermo (Sizilien, Italien) entdeckt und nach der römischen Göttin des pflanzlichen Wachstums benannt. Der Durchmesser von (1) Ceres ist knapp unter 1.000 Kilometer. Zum Vergleich: Der Durchmesser des Erdmonds ist 3.476 Kilometer.

Weitere sehr große Planetoiden existieren hinter der Neptunbahn (Trans-Neptun-Objekte). Die Entfernungen von der Sonne liegen im Bereich von etwa 35 AE bis etwa 50 AE. Bisher wurden mehr als 1.000 Trans-Neptun-Objekte gefunden. Der seit 24.8.2006 als Zwergplanet bezeichnete Pluto ist sicher das bekannteste Trans-Neptun-Objekt. Seine Bezeichnung ist (134340) Pluto. Die Durchmesser der bisher bekannten Trans-Neptun-Objekte betragen bis zu etwa 2.500 Kilometer.

(257) Silesia (257 ist die laufende Nummer, die man dem kleinen Kerl zugeweiht hat) wurde am 5.4.1886 von Johann Palisa in Wien (Österreich) entdeckt. Benannt wurde er nach der Herkunftsgegend des Entdeckers, Troppau (österreichisch Schlesien).

Der kleine Planet Silesia ist nicht rund sondern kartoffelförmig. Seine Oberfläche dürfte kraterübersät sein, weil immer wieder kleinere Gesteinsbrocken auf seine Oberfläche gestürzt sind. Die Planetoiden haben keine schützende Atmosphäre.

Angaben zum Entdecker: Der österreichische Astronom Johann Palisa (1848 – 1925) hat 121 kleine Planeten von 1874 – 1923 und den Kometen C/1879 Q1 entdeckt. Nach ihm selbst wurde ein kleiner Planet benannt: (914) Palisana.

Gunter Cibis

1) AE = Astronomische Einheit. 1 AE = mittlere Entfernung Erde – Sonne = 149,6 Millionen Kilometer.

Literatur

Lutz D. Schmadel: Dictionary of Minor Planet Names, Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York

**Wenn einer eine Reise nach Schlesien plant...**

*Ob Naturfreund oder Städtebummler - hier finden Sie Erholung in intakter Natur!*



**Erleben Sie mit uns:**

- Kultur und Geschichte von Städten wie Görlitz, Bautzen, Zittau, Breslau, Prag, Krakau
- die Kulturmegropole Dresden
- das Iser-, Riesengebirge, Hirschberger Tal u. v. M.

**Wir organisieren für Sie:**

- individuelle Tages- und Mehrtagesfahrten in die alte Heimat im klimatisierten Kleinbus (8 bis 16 Pers)
- Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort

**Olaf Hamann**  
 Am Schöps 199  
 02829 Markersdorf  
 Tel.: 035829 66586  
 Fax: 035829 66587  
 Mobil: 0162 2539556  
 E-Mail: [info@drei-laender-tours.de](mailto:info@drei-laender-tours.de)  
[www.drei-laender-tours.de](http://www.drei-laender-tours.de)  
**Ihr Spezialist auch für Rollstuhlfahrer!**

## Landsleute, Bundesbürger und Besucher des Deutschlandtreffens!

**Der 2000 von Ober- und Schlesiern gegründete AK Deutsche Zwangsarbeiter (AKDZ) erfasste bisher über 355.000 deutsche Kinder, Frauen und Männer, die ab 1945 härteste Fronarbeit in der UdSSR, der VR Polen u. a. Arbeitslagern der ‚Siegermächte‘ für die Untaten der NS-Herrschaft schwerste Zwangsarbeit abbüßten.**

**Wir vergessen sie, die noch Lebenden und die geschändeten Toten, niemals!**

**Besuchen Sie uns beim Deutschlandtreffen in Hannover. Bekunden Sie Ihre Solidarität! Zeichnen Sie ‚Mahnlisten‘ für die Bundestagswahl, damit im neuen das überfällige Gesetz: „Entschädigung deutscher Zwangsarbeiter“ beschlossen wird. Kämpfen wir gemeinsam gegen das Vergessen...**

**Rudi Pawelka**

Sprecher des AKDZ

Bundesvorsitzender der LM Schlesien e. V.

**Willibald J. C. Piesch**

Stv. Sprecher & Leiter der Zentralen Erfassungsstelle Hamburg

Präsident des Rates der LM der Oberschlesier e. V.

**AK Deutsche Zwangsarbeiter** - D-20459 Hamburg • Teilfeld 1 • Tel.: 040 346359 • E-Mail: [haus-heimat@web.de](mailto:haus-heimat@web.de)

## TERMINE

**Landsmannschaft Schlesien, Landesgruppe Baden-Württemberg:**  
**5. bis 10. Juli 2009:** Reise „Niederschlesien nördlicher Teil“ (Bunzlau, Liegnitz, Glogau, Sagan, Grünberg, Muskau – Standort Quartier Schlosshotel Klitschdorf)

Kontakt: Schlossstrasse 92, 70176 Stuttgart, Tel. 0711/6150412, E-Mail: zentrale@schlesien-bawue.de

**Landsmannschaft Schlesien, Landsberg am Lech**

**17. Mai 2009, 14 Uhr:** Monats-Treffen im Landsberger Hof  
 Infos: Geschäftsstelle, Klaus-Dieter Riedel: Tel. und Fax 08247/31967

**Landsmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Pinneberg**

**9. August 2009, 14 Uhr:** Tag der Heimat in Neumünster

**32. Schlesisches Musikfest: 12. bis 21. Juni 2009 in Görlitz**

**Schlesischer Kulturkreis München**  
**nächste Termine:**

**29. Juli 2009:** Keramik, Steingut und Porzellan aus Schlesien, Schlesien, Land des guten Tones und des weißen Goldes!

**30. September 2009:** Beginn des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren! Was geschah vorher? Eine Analyse der Ursachen  
 Jeweils 14 Uhr im Rhaetenhaus München, Luisenstr. 27. Eintritt frei! Freiwillige Spende erbeten! Zur Finanzierung des Saales wird um einen gewissen Verzehr gebeten.

Am **5. und 6. September 2009** richten wir in der Patenstadt Recklinghausen unser 30. Beuthener Heimattreffen aus. Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie schon jetzt ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Bis zum Wiedersehen ein herzliches „Glück auf“.

*Ihr Beuthener Heimatkreis e. V.*

### KUR IN POMMERN

**Kolberg a. d.  
Ostsee – H\*\*\*\***

7xÜ/HP,DZ=EZ,  
15 Anwendungen,  
4 Tanz-Abende,  
Busfahrt (jede Wo.)

**ab 259,-**

☎: 05251/390900,  
jawa-reisen.de

Landsmannschaft Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter  
 Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt, G 9638

**Impressum:** Schlesische Nachrichten, Zeitung für Schlesien, vereint mit **Oberschlesischer Kurier** · **Herausgeber:** Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.

Die Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: www.schlesien-Lm.de

**Texte und Redaktion:** Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: schlesische-nachrichten@freenet.de

**Nachdruck:** Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

**Anzeigen:** Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: chielscher@gmx.net

**Bestellungen** bei der Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Zloty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abbonnementskündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Bankkonto:** Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.

**Herstellung:** Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

## SCHNELL \* GUT \* PREISWERT

### Sprachvermittlungsdienst SPIELVOGEL

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst  
für die polnische Sprache

**Dipl.-Ing. Damian Spielvogel**

Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und  
Übersetzer für die polnische Sprache

**Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn**

**Tel.: 02 28 – 97 37 958**

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,  
Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung  
können nicht erteilt werden.



### Schlesisches Verkaufsstübel

der Landsmannschaft Schlesien im Haus Schlesien in Königswinter

Postfach 15 01 32, 53040 Bonn, Tel.: 02 28/23 21 54 (AB/24 Std.)

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr

Besuchergruppen werden um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

### Unser Angebot für Sie!

*Rübezahl, der Herr der Berge  
ist wieder als Figur lieferbar!*

**Klein (ca. 15 cm)**  
nur 24,50 Euro  
(bunt und Holz):

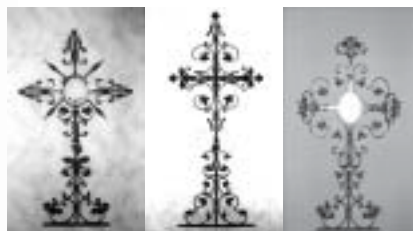
**Groß (ca. 32 cm):**  
94,90 Euro (bunt)  
135,50 Euro (Holz)



### Antikbeschlachteile & Kunstschmiedehandel

#### Kreuze wie im alten Schlesien

mit Inschrift auf Porzellan



**Schmiedeeiserne  
Grabkreuze**  
ab 800 €  
inkl. Tafel & Schrift

**Kontakt:**  
Prospekte und Versand  
**Charles Nergler**  
Deutschland  
Tel.: 035828 88195  
Funk: 015206045781